

# Predigthandout: Unser Auftrag: Evangelisation

Philipper 1,12-26

Das Thema Evangelisation löst bei uns oft ein schlechtes Gefühl und Druck aus. Nicht so bei Paulus: Er freut sich, wenn das Evangelium verkündigt wird und er hat nie einen Hehl daraus gemacht, woran er glaubt und dass Jesus ihm alles bedeutet. Das kommt im heutigen Abschnitt aus dem Philipperbrief deutlich zum Ausdruck.

## 1. Paulus der Evangelist

Philipper 1,12: *Ich bin froh, euch mitteilen zu können, Geschwister, dass das, was mit mir geschehen ist, die Ausbreitung des Evangeliums sogar noch gefördert hat.*

Paulus war Evangelist durch und durch. Er hat das Evangelium in vielen grossen Städten öffentlich verkündet. Auch in den Synagogen und in den Häusern hat er nicht aufgehört von Jesus zu erzählen und Zeugnis gegeben von der verändernden Kraft Gottes, die er durch die Begegnung mit Jesus erfahren hat. Aber jetzt sitzt er im Gefängnis. Was wird nun aus seinem Dienst?

Paulus ist froh und dankbar, dass seine Gefangenschaft die Ausbreitung nicht behindert hat. Er selber hat in seinem Gefängnisumfeld neue Möglichkeiten gefunden, das Evangelium zu bezeugen (V. 13) und die anderen Christen der Stadt sind für ihn eingesprungen und verkündigen nun das Evangelium mutiger als zuvor (V. 14). Dass dabei auch solche sind, die es nur tun, weil sie neidisch auf den Erfolg von Paulus sind und sich durch ihre Tätigkeit höheres Ansehen in der Gemeinde erhoffen, stört Paulus überhaupt nicht, weil sie trotzdem das richtige Evangelium verbreiten (V. 15-18). Und darüber kann sich Paulus nur freuen!

## 2. Christsein = Evangelist sein

Philipper 1,21: *Denn der Inhalt meines Lebens ist Christus, und deshalb ist Sterben für mich ein Gewinn.*

Für Paulus gibt es keinen Unterschied zwischen einem Christen und einem Evangelisten. Er versteht sich als Sklave Christi (V. 1) und sein ganzes Leben gehört deshalb ganz und gar Jesus. Was Jesus ehrt und ihm Freude macht, das freut auch ihn. Ein Christsein, das Jesus nicht verkündigt, kann er sich gar nicht vorstellen.

Wenn sein Tod der Verkündigung des Evangeliums mehr dienen sollte, als sein Weiterleben, dann ist ihm das nur Recht, weil es ihn schneller ans Ziel bringt (V. 20). Und doch fühlt er, dass sein Auftrag auf dieser Erde noch nicht zu Ende ist und geht davon aus, dass er weiterhin Jesus verkündigen kann (V. 24-25). Diese Aussagen machen klar, dass er aufgrund seines Status als Nachfolger Jesu und Apostel mit keinerlei Privilegien rechnet, die ihm Leid oder Märtyrertod ersparen würden.

## 3. Wie macht Paulus das bloss?

Philipper 1,9: *Und das ist meine Bitte an Gott: dass er eure Liebe, verbunden mit der rechten Erkenntnis und dem nötigen Einfühlungsvermögen, immer größer werden lässt.*

Das Geheimnis zur selbstlosen Haltung von Paulus ist im Abschnitt vom letzten Sonntag zu finden. Er betet dort um drei Dinge für die Philipper: um Liebe, Erkenntnis und Einfühlungsvermögen. Alles, was er für sein Leben als Christ und für seinen evangelistischen Dienst braucht, bekommt Paulus von Gott.

Gottes ist Liebe. Aus Liebe hat er seinen Sohn in die Welt geschickt. Aus Liebe ist Jesus am Kreuz für unsere Sünde gestorben. Aus Liebe nimmt er uns in seine Familie auf. Und wenn wir Jesus ähnlicher werden sollen, dann bedeutet das, dass unsere Liebe zu ihm und zu den Mitmenschen zunehmen wird. Zu den Christen ebenso wie zu den Menschen, die das Evangelium erst noch erreichen muss.

Jesus ist aber auch die Wahrheit. Und die Wahrheit gebietet, dass Sünde aufgedeckt und Unrecht angeprangert wird. Damit wir die Wahrheit immer besser kennenlernen können, brauchen wir Erkenntnis. Und wenn wir in der Erkenntnis wachsen, werden wir Gott und sein Handeln in dieser Welt immer besser verstehen.

Für uns unvollkommene Menschen scheinen Liebe und Wahrheit manchmal widersprüchlich zu sein. Bei Jesus sind Wahrheit und Liebe jedoch dasselbe. Das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Im Umgang mit unseren Mitmenschen gilt es jedoch mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl Wahrheit und Liebe zu leben. Paulus bittet deshalb um das notwendige Einfühlungsvermögen, damit die Wahrheit nicht hart und die Liebe nicht beliebig daherkommen.

## Fragen zur Vertiefung

1. Was löst der Begriff Evangelisation bei dir aus? Verstehst du dich als Evangelist? Freust du dich, wenn das Evangelium verkündigt wird?
2. In welchem Bereich deines Umfelds verkündigt niemand anders das Evangelium? Wo könntest du in die Bresche springen?
3. Stimmt die Gleichung: Christsein = Evangelist sein? Wie sieht das in deinem Leben aus?
4. Wo rechnen wir mit irgendwelchen Privilegien für unseren Einsatz im Reich Gottes?
5. In welchem Verhältnis siehst du Liebe und Wahrheit?
6. Was hast du besonders nötig? Liebe? Erkenntnis? Einfühlungsvermögen?

Betet füreinander um Liebe, Erkenntnis und Einfühlungsvermögen nach Philipper 1,9. Und betet füreinander, dass ihr die Möglichkeiten zur Evangelisation in eurem Umfeld erkennen könnt und bereit seid das Evangelium weiterzugeben.